

Impulse

Gemeindebrief der Evangelischen Gemeinde
Deutscher Sprache in Iran

August-Oktober 2020 - 4/2020



Liebe Gemeindemitglieder,
liebe Freundinnen und Freunde der Gemeinde,

Das war wirklich Rettung in letzter Sekunde! Da kam jede Rettung zu spät! – Wenn es um dieses Thema geht, dann wird es meist ziemlich dramatisch: Bergrettung, Seenotrettung, Rettungswagen – jede Sekunde zählt, es geht um Leben und Tod.



Vor einigen Wochen fiel mir auf, dass jemand eine Inschrift an eine Wand am Anfang unserer kleinen Gasse gesprüht hatte: *savior* (also: Retter) steht da in englischer Schrift. Jeder, der in die Gasse einbiegt, kann es lesen, und auch ich komme fast

täglich an diesem Wort vorbei. Was derjenige, der dieses Wort dort angebracht hat, sich wohl gedacht hat? Vielleicht, dass dieses Land und die in ihm lebenden Menschen dringend jemanden brauchen, der sie rettet? Dass die Situation dramatisch ist? Doch wer könnte dieser Retter sein?

Für uns Christen hat das Wort *Retter* einen ganz besonderen Klang. Schon im Alten Testament wird Gott als Retter für die Menschen bezeichnet. Vor allem im Zusammenhang mit der Befreiung aus der Sklaverei in Ägypten wird Gott das Attribut „Retter“ zugeschrieben. Eine konkrete Gestalt bekommt dieser göttliche Retter dann in der Person Jesu. *Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch*



große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland (der Retter) geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids, so verkündet es der Engel den Hirten auf den Feldern von Bethlehem (Lukas 2, 10f). Die englische King-James-Bibel verwendet an dieser Stelle das Wort Saviour.

Jesus, der Retter, wird geboren in finsternen Zeiten: Israel steht unter römischer Besatzung, gerade die armen Leute wie die Hirten, müssen täglich hart für ihr Überleben arbeiten, Ein Leben in Frieden und Gerechtigkeit ist für viele ein unerreichbarer Traum. Mit der Geburt Jesu, des göttlichen Retters, erwacht den Menschen eine neue Hoffnung. Die Hoffnung, dass es doch eine Wende zum Guten geben kann, dass sie nicht verloren und vergessen sind. Das

Jesus, der Retter

Gemeinde in der
Corona-Zeit

Sommerkino:
04./11./25.09./02.10.

Erntedank 09.10.

Gemeinde-
versammlung 25.09.

75 Jahre EKD

Dabei sein –
Mitgliedschaft in
Kirche und Gemeinde



Gespräch Jesu mit der samaritanischen Frau am Jakobsbrunnen (Johannes 4) endet mit ihrem Bekenntnis *Dieser ist wahrlich der Retter der Welt* (Johannes 4, 42). Und damit findet diese Frau, die offenbar lange von anderen ausgegrenzt und verachtet wurde, wieder eine neue Perspektive und einen Sinn für ihr Leben. Ja, das wäre schön, wenn es so einen Retter auch jetzt gäbe. Probleme, die zu lösen wären, gibt es genug. Derr Glaube sagt, dass er bereits gekommen ist. Und dass wir ihm begegnen können. Der Retter hat für uns das Gesicht Jesu. Eines Menschen, der sich eingesetzt hat für die Schwachen, für die Armen, für die, die keine Lobby haben.

Ob der Verfasser der Inschrift in unserer Gasse auch an Jesus gedacht hat? Ich weiß es nicht. Aber ich weiß, dass der Retter Jesus uns mahnt, unsere Augen offen zu halten für die, die unsere Hilfe brauchen. In diesen schwierigen Zeiten ganz besonders. Und vielleicht gibt es neben dem Retter der Welt, Jesus Christus, ja doch auch noch eine Reihe anderer Retter, die sich für ein Leben in Freiheit und Frieden für alle einsetzen. Der Sohn von Martin Luther King sagte am 28. August bei einer Veranstaltung der Black Lives Matter Bewegung in Erinnerung an die berühmte Rede seines Vaters *I have a dream* vor 57 Jahren in Washington: *Wenn ihr einen Retter sucht, steht auf und holt einen Spiegel!*



Ich wünsche uns, dass wir zuversichtlich in die zweite Jahreshälfte gehen können, begleitet vom Segen Gottes

Es grüßt Sie und euch herzlich

Ihre/eure Pfarrerin Kirsten Wolandt

Gemeinde in der Corona-Zeit

Bitte Platz nehmen zum Gespräch! Gut, dass es im Sommer in Teheran zuverlässig trocken ist. Und gut, dass die Gemeinde über zwei Innenhöfe verfügt. Seit Mai findet ein großer Teil des gemeindlichen Lebens im Freien statt: Treffen und Besprechungen im Garten; die Damen des Frauencafés trudeln bereits ab 9 Uhr ein, um die Kühle des Morgens zu genießen; den Kirchenkaffee nach



dem Gottesdienst trinken wir im vorderen Hof. Nur den Gottesdienst feiern wir innerhalb des Gebäudes, mit Abstand und Mund-Nase-Bedeckung. Auf den Gesang verzichten wir weiterhin, freuen uns aber an der schönen Klaviermusik.

Basar 2020

Was immer einen besonderen Reiz unseres Basars ausgemacht hat, die Begegnungen auf engem Raum, das Getümmel und der Betrieb, muss dieses Jahr leider ausfallen. Diesmal wird der Basar in völlig anderer Form stattfinden: Wir wollen in der letzten Novemberwoche einen **Online-Verkauf** der aus Deutschland importierten Waren organisieren. Auch Kränze, Sauerkraut und selbstgemachte Marmeladen wird es wieder geben. **Achten Sie auf die Ankündigungen!** Wir freuen uns über Ihre Unterstützung! **Preise für die Tombola** nehmen wir schon jetzt gerne entgegen.



Rettungsrucksack: Jetzt im Büro für alle Fälle!

Gottesdienste und Veranstaltungen

Kirche: Kh. Shahid Sheydai 123/1, Gholhak, 19497/15881 Teheran

Gottesdienste

Freitag, 28.08. 10:00	Gottesdienst (Wolandt)	Aschura, die Bibel und die christliche Auferstehungshoffnung
Freitag, 04.09. 10:00	English Service (Intl. Christian Fellowship)	19.30 Sommerkino
Freitag, 11.09. 10:00	Gottesdienst (Wolandt)	19:30 Sommerkino
Freitag, 18.09.10:00 17:00	Gottesdienst (Wolandt) Afternoon Fellowship (engl.)	
Freitag, 25.09. 10:00	Gottesdienst (Wolandt)	anschl. Gemeindeversammlung Sommerkino
Freitag, 02.10. 10:00	English Service (Intl. Christian Fellowship)	Sommmerkino
Freitag, 09.10. 10:00	Joint Service, engl./dt. zu Erntedank	anschl. Verkauf der Erntegaben
Freitag, 16.10. 10:00 17:00	Gottesdienst (GKR) Afternoon Fellowship (engl.)	
Freitag, 23.10. 10:00	Gottesdienst (GKR)	
Freitag, 30.10. 10:00	Reformationsgottesdienst "Kirche auf gutem Grund"	
Freitag, 06.11. 10:00	English Service (Intl. Christian Fellowship)	
Freitag, 13.11. 10:00	Gottesdienst (Wolandt)	

Bitte zu den Gottesdiensten eine Mund-Nase-Bedeckung mitbringen und Abstand wahren! Nach den Gottesdiensten treffen wir uns im Hof zum Kirchenkaffee.

Veranstaltungen

Montags 18:30 Uhr

Theatergruppe

Dienstags ab 09:00 Uhr Frauencafé im Garten
Austausch, Kuchen, Mittagessen (z.Zt. als Take Away)

Veranstaltungen

Sommerkino

Solange es das Wetter zulässt, laden wir Freitag-abends ein zum Sommerkino im Pfarrgarten. Mit Abstand haben 20 BesucherInnen dort Platz. Danke an Nora Gerwig, die uns bei der Film-auswahl berät.

Erntedank 09. Oktober

Wir möchten gerne Erntedank feiern. Und vielleicht ist das auch eine Gelegenheit, sich trotz



aller Widrigkeiten im vergangenen halben Jahr auf das zu besinnen, was gut war und wofür wir danken möchten. Wir bitten um Erntegaben für

75 Jahre Evangelische Kirche in Deutschland (EKD)

Im August 1945, wenige Monate nach Ende des Zweiten Weltkriegs und der NS-Diktatur, lädt der württembergische Landesbischof Theophil Wurm zu einer Versammlung kirchenleitender Persönlichkeiten ins hessische Treysa ein. Nach kontroversen Debatten wird ein zwölköpfiger

Die Bibliothek ist währenddessen geöffnet.

Halbjahresbeitrag 500.000 IRR

Mittagsandacht: 15.09./06.10. um 12:00.

den Altar und für den anschließenden Verkauf. Den Erlös verwenden die englische und die deutschsprachige Gemeinde für ihre jeweiligen sozialen Projekte.



Gemeindeversammlung 25. September

Jedes Jahr kommen wir zusammen zur Gemeindeversammlung im Anschluss an den Gottesdienst. Dort berichtet der Gemeindekirchenrat über die Aktivitäten des vergangenen Jahres und über die Finanzen der Gemeinde. Ideen und Vorschläge für das neue Jahr sind herzlich willkommen. Stimmberechtigt sind alle eingetragenen Mitglieder. Falls Sie noch nicht beigetreten sind: Aufnahmeformulare gibt's im Büro oder bei der Pfarrerin. Bitte sprechen Sie uns an.

vorläufiger Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland gebildet und eine vorläufige Ordnung der EKD in Kraft gesetzt. Zugleich wird das *Hilfswerk der Evangelischen Kirche in Deutschland* gegründet, das in der Folge erhebliche Spendenmittel – auch aus dem Ausland – aufbringt und Hilfsgüter vor allem an Flüchtlinge und Vertriebene verteilt.

Im Oktober 1945, anlässlich des Besuches einer hochrangigen ökumenischen Delegation, beken-

nen die Mitglieder des Rates der EKD in Stuttgart eine Mitschuld der evangelischen Christenheit in Deutschland an den Verbrechen des National-



sozialismus: „Durch uns ist unendliches Leid über viele Völker und Länder gebracht worden“ heißt es in der *Stuttgarter Schulderklärung* wörtlich. Und: „Wir klagen uns an, dass wir nicht mutiger bekannt, nicht besser gebetet, nicht fröhlicher geglaubt und nicht brennender geliebt haben.“ Die Erklärung ebnet den Weg der EKD in die ökumenische Gemeinschaft und schafft die Voraussetzungen für verstärkte internationale Hilfe für die notleidende deutsche Bevölkerung.

Im Juli 1948 wird in Eisenach einstimmig die Grundordnung der EKD verabschiedet. Die EKD wird als „Bund eigenständiger und konfessionsverschiedener Kirchen“ beschrieben. Ihre damals 28 Gliedkirchen behalten weitgehende Autonomie. Die EKD erhält den Auftrag, im Blick auf Gesellschaft, Staat und Ökumene öffentliche Gemeinschaftsaufgaben wahrzunehmen.

Die junge EKD gehört als eine von 147 Kirchen zu den Gründungsmitgliedern des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK). Ebenfalls im Jahr 1948 wird die *Auslandsarbeit der EKD* gegründet, die die deutschen evangelischen Gemeinden in Europa und Übersee betreut; erster Auslandsbischof ist Martin Niemöller.

1957 schließen sich das Hilfswerk der EKD und der bereits 1849 gegründete Central-Ausschuss für die Innere Mission unter dem Namen *Innere Mission und Hilfswerk der EKD* zusammen. Aus dem Zusammenschluss entsteht 1975 das neue *Diakonische Werk der EKD e.V.* Die evangelischen Landes- und Freikirchen rufen 1959 erstmals unter dem Motto *Brot für die Welt* zu Spenden für notleidende Menschen in Entwicklungsländern auf.

Unter dem Druck des Staates gründen 1969 die acht Landeskirchen auf dem Gebiet der DDR den *Bund der Evangelischen Kirchen in der DDR* und vollziehen damit die rechtliche und organisatorische Trennung von der bis dato noch gesamtdeutschen EKD. Bereits seit dem Mauerbau 1961 hatten die Gremien der EKD nicht mehr gemeinsam tagen können. Allerdings bekennt sich der Bund – wie auch die EKD in ihrer Grundordnung – zu der „besonderen Gemeinschaft der ganzen evangelischen Christenheit in Deutschland“. Erst 1991 werden beide Kirchenverbände wieder zusammengeführt und die rechtliche Einheit der evangelischen Kirche in Ost und West tritt wieder in Kraft. In Coburg kommt erstmals wieder eine gesamtdeutsche Synode mit Vertretern aller Landeskirchen zusammen.

2009 wird mit der hannoverschen Landesbischofin Margot Käßmann erstmals eine Frau an die Spitze des EKD-Rates gewählt. Obwohl inzwischen Frauen und Männer gleichberechtigten Zugang zu allen geistlichen Ämtern haben, hat sich diese Selbstverständlichkeit erst nach und nach



durchgesetzt: 1959 gelangten bundesweit die ersten Frauen ins Gemeindepfarramt, 1992 wurde Maria Jepsen in Hamburg die erste lutherische Bischöfin weltweit. Als Hauptamtliche in Führungspositionen sind Frauen in der Kirche aber nach wie vor eine Minderheit.

Die elf Leitsätze „Kirche auf guten Grund“, die auf der EKD-Synode im November diskutiert werden sollen <https://www.ekd.de/11-leitsaetze-fuer-eine-aufgeschlossene-kirche-56952.htm>, bilden die Basis für eine Diskussion über die Zukunft der Evangelischen Kirche in Deutschland.

<https://www.ekd.de/geschichte-evangelische-kirche-deutschland-57759.htm>

Englische Gottesdienste der Katholischen Gemeinde in Iran

Sun 11:00 a.m. - Consolata Church

70, Neauphle-Le-Chateau St. Tel. 66703210

Fri 5:30 p.m. - St. Abraham's Church

252, North Jamalzadeh St., Tel. 66929203

Einladung zur Mitgliedschaft

Die Deutsche Evangelische Gemeinde in Iran wird ideell und finanziell durch ihre Mitglieder getragen. Da die Gemeinde nur einen kleineren Teil ihrer Einnahmen durch Zuwendungen der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) erhält, ist sie auf Mitgliedsbeiträge angewiesen, deren Höhe die Mitglieder selber festlegen.

In Iran gibt es keine „automatische“ Kirchenmitgliedschaft. Die Mitgliedschaft ist gebunden an die Eintrittserklärung und den Gemeindebeitrag. In Deutschland liegt der Kirchensteuersatz bei durchschnittlich 9% der Lohn- und Einkommenssteuer. Wenn Sie bei uns eintreten, müssen Sie Ihre Finanzen nicht offenlegen. Fehlende finanzielle Mittel schließen niemanden von der Mitgliedschaft aus, doch bitten wir Sie zu prüfen, inwieweit Sie uns auch finanziell unterstützen können.

Antragsformulare zum Eintritt in unsere Gemeinde erhalten Sie im Büro oder bei der Pfarrerin.

Wir freuen uns über jede/n, die/der einfach mal vorbeischaut und sich einladen lässt von unseren Angeboten.

Wir bedanken uns bei allen, die unsere Gemeinde finanziell und/oder durch tatkräftige Mithilfe unterstützen.

Kontakt

Evangelische Gemeinde Deutscher Sprache in Iran

Pfarrerin

Kirsten Wolandt

Kh. Shahid Sheydai 123/1

Gholhak

19497/15881 Teheran

Telefon: +98 (21) 22 606 117

Mobil: 0912 243 69 75

E-Mail: post@kirche.ir
kircheteheran@web.de

Internet: www.kirche.ir

Büro

Noushin Fouroutan

Telefon: +98 (21) 22 606 117

E-Mail: buero@kirche.ir

Bürozeiten: So/Di/Do 10:00-13:00 Uhr

Bankverbindung:

EB - Evangelische Bank

Evangelische Gemeinde Deutscher Sprache

IBAN: DE46 5206 0410 0004 0013 97

SWIFT-Code: GENODEF1EK1

Die Impulse erscheinen im Namen der Evangelischen Gemeinde deutscher Sprache in Iran und werden Ihnen kostenlos per Mail zugesandt. Melden Sie sich bitte bei post@kirche.ir oder im Büro.

Die Druckausgabe liegt (an verschiedenen Orten) aus.

